



Stimmung gut, Ambiente passt, Inhalte interessant – auch die dritte Ausgabe der „iNPUT“-Reihe kam bei den Teilnehmern gut an.

Energie von Politik bis Technik

Die „iNPUT“-Reihe ist inzwischen für viele ein fester Termin im Reigen der Branchenveranstaltungen. Auch 2017 stimmte wieder die Mischung aus persönlichen Gesprächen, Fachdiskussionen und automobiler Begeisterung.

Ein abwechslungsreiches Programm bot die „iNPUT17“ den etwa 70 Teilnehmern, die aus Nah und Fern – von Bayern bis zur Ostseeküste – in die Motorworld Böblingen gekommen waren. Der beliebte Veranstaltungsort nahe der Autostadt Stuttgart bot auch für die dritte Veranstaltung der „iNPUT“-Reihe den passenden Rahmen. Die meist autobegeisterten Teilnehmer erfreuten sich an den außergewöhnlichen Fahrzeugen, die in der Motorworld zu bestaunen sind. Vom edlen Renn-Boliden bis zum kultigen Oldtimer ist hier alles vertreten.

Und auch wenn in Stuttgart gerade die Diesel-Diskussion in Richtung Verbot eskaliert, bleibt in der Heimat von Porsche und Mercedes der Automobilbau ein tragender Wirtschaftsfaktor.

Passend zu diesem ganz aktuellen Thema, das auch die Branche bewegt, widmete sich der Einführungsvortrag

Fragen wie: Warum sind die deutschen Klimaziele derzeit nicht erreichbar? Was bedeutet die aktuelle Klimapolitik für die Menschen in diesem Land und für die demokratische Gesellschaft? Behindern ideologische Schranken und Verbotspläne die technologische Entwicklung im Wärmemarkt und bei der Mobilität?

Weniger politisch aber nicht minder prägnant befasste sich anschließend Wolfgang Dehoust mit der Sicherheit bei der Heizöllagerung.

Das Problem: 3,6 Millionen Tankanlagen sind älter als 30 Jahre. In deutschen Heizungskellern finden sich alle Varianten: vom Batterietank aus Aluminium oder Stahl mit Untenbefüllung bis zum modernen doppelwandigen Kunststofftank der nicht nur mit einem Sicherheitsbefüllsystem ausgestattet, sondern vor allem geruchsdicht ist. Letzteres ist für Dehoust ein

ganz entscheidendes Argument für die Zukunft der Ölheizung: „Stinkt es in einem Haus nach Öl, ist das oft der ausschlaggebende Grund, sein Heizsystem zu wechseln.“ Das „PROOFED BARRIER“-Logo zeige an, welche Tanks und Komponenten geruchssicher sind.

Die seit einigen Jahren schwelende End of Life Diskussion hält Dehoust aber für unangemessen und verwirrend für den Endkunden (siehe S. 14 in dieser Ausgabe). Um den Ölheizungsbetreiber kompetent zu beraten, gelte es, auch die Mitarbeiter des Ölhandels regelmäßig zu schulen, wie es im WOIZ – Wärme-Oel-Innovationszentrum von Innospec in Herne möglich ist. Dort stehen zwei PE-Kombi-Tanks mit dem Heizöl-Sicherheitszubehör DE-A-01 von Dehoust als Anschauungsmaterial zur Verfügung.

Ganz aktuell verwies Dehoust auf die neue AwSV, in der die Pflichten von

Betreibern, Tankwagenfahrern und allen an einer Heizölverbraucheranlage Tätigen klar geregelt sind. Verstöße dagegen gelten nun als Ordnungswidrigkeit. Die AwSV fordert das Vorhandensein eines Merkblattes an der Heizöllageranlage. Dies könnte auch der Mineralölhandel als besonderen Service zur Verfügung stellen und dabei einen Blick auf die Tankanlage werfen. Dehoust stellte eine App in Aussicht, die auch der Tankwagenfahrer bei seiner Beratung nutzen könne.

Wo die Zukunft der Ölheizung liegt demonstrierte Till Wodraschka (Buderus). Dabei dreht sich alles um „Konnektivität“ und „Smart Home-Systeme“, also um die Idee, die Heiztechnik in ein intelligent vernetztes Zuhause einzubinden. Service und Wartung durch den Fachbetrieb werden damit ebenso erleichtert wie die Steuerung der Heizung durch den Endkunden via App oder das Management und die Planung ganzer Anlagen. Somit lässt sich ein Öl-Brennwertkessel, wie beispielsweise der hocheffiziente Logano plus KB195i von Buderus mit der herausragenden Leistungsanpassung von 1:4 durch die Buderus App „EasyControlPRO“ bequem auch aus der Ferne regeln und überwachen. Außerdem sieht der Heizkessel dank Titanium Glas-Optik echt schick aus – fast zu schade für den Keller.

Roland R. Schindeldecker (Mercedes Benz Trucks) erläuterte die Entwicklung und die verbesserte Leistungsfähigkeit von Fahrerassistenzsystemen in LKW. Die seit 2012 eingesetzte 3. Generation des aktiven Brems-Assistenten (Active Brake Assist 3) verhindert bis Tempo 80 sicher einen Aufprall. Ab 2017 gibt es bereits die 4. Generation. Hinzu gekommen sind seit 2012 der Aufmerksamkeits-Assistent und 2017 der Abbiege-Assistent. Letzterer vermindert beim Abbiegen oder Spurwechsel die typischen Gefahren, wenn sich andere Verkehrsteilnehmer, Personen oder Gegenstände im toten Winkel befinden.

Eine neue Radar-Generation erkennt inzwischen querende Fußgänger vor dem Fahrzeug sowie beim Abbiegen und vermeidet einen Unfall bis 50 km/h. Allerdings: Die letzte Verantwortung liegt stets beim Fahrer.

Der Managementtrainer und Buchautor Stefan Czipionka widmete sich



Die Moderatorin Anna Maria Gärtner präsentierte die Sponsoren der Veranstaltung (v. l.): (Innospec), Kurt Händel (Hagotech), Ulf Katzenberger (Minova), Oliver Klapschus (HeizOel24) und Oliver Johnne (Futures-Services)
Fotos: HHManz

dem Umgang mit „schwierigen“ Zeitgenossen und zu guter Letzt beschrieb Joey Kelly, wie er als Unternehmer und Ausdauersportler seine Ziele mit Willen und Leidenschaft konsequent verfolgt und erreicht hat.

„Wir kommen gern wieder“ sagten die Teilnehmer am Ende der Ver-

anstaltung und wollten auch für das kommende Jahr den Tagungsort nicht wechseln. Die Chancen für eine „iNPUT18“ stehen also nicht schlecht – eine Bestätigung für die Sponsoren und Veranstalter, dass sie mit diesem Format richtigliegen. ◀

HHManz

Unsere Marke





Zeit für den Wechsel

oilfino Motorenöle 

www.oilfino.com